



ALEMÁN

OPCIÓN A

Wer einen Hund hat, weiß: Für eine Leckerei tut er alles. Er setzt sich, er legt sich, oder er kommt, wenn wir ihn rufen. Die meisten Hundebesitzer haben Leckereien in der Tasche, um ihren Hund zu belohnen, wenn er etwas gut gemacht hat. Die Leckereien gibt es im Tierladen zu kaufen. Trotzdem bekommen Hund und Katze aber auch sonst immer mal wieder etwas nebenbei. Wenn Hundebesitzer kochen oder selbst essen, geben sie ihren Lieblingen oft auch etwas ab. Doch dürfen die Tiere alles essen?

Sabine Trebicky von der Tierrechtsorganisation PETA sagt: „Generell sind für die Vierbeiner dieselben Lebensmittel bedenklich, die auch Menschen schaden können.“ Das sind zum Beispiel rohe Bohnen oder ungekochte Kartoffeln. „Die Tiere sollten auch keine gesalzenen Speisen essen, da zu viel Kochsalz die Nieren schädigt – besonders Katzen sind empfindlich.“ Daneben gibt es viele Dinge, die wir Menschen zwar bedenkenlos essen können. Hunde und Katzen sollten wir sie aber nicht geben. Paprika und Tomaten zum Beispiel sind für die Tiere nicht gut. In ihnen ist der Stoff Solanin. Der kann dazu führen, dass die Tiere sich übergeben müssen und Durchfall kriegen. Auch Trauben und Rosinen dürfen wir Hunden und Katzen nicht geben. Die Nieren von Hunden können versagen, wenn sie so etwas gegessen haben. Auch Schokolade, Knoblauch, Zwiebeln und Macadamia-Nüsse sind für die Tiere nicht gut. Wer sein Haustier verwöhnen will, greift also lieber zum speziellen Katzenfutter oder Hundekekse, die es im Tierladen gibt. Auch Apfelstücke oder Möhren sind bei vielen Hunden beliebt.

Fragen

(Evite transcribir literalmente frases del texto en sus respuestas)

1. Vor welchem Dilemma stehen Besitzer von Haustieren oft? (2 puntos)
2. Welche Konsequenzen kann ungeeignete Nahrung für die Tiere haben? (2 puntos)
3. Mit welchen Leckerbissen kann man sein Tier mit gutem Gewissen erfreuen? (2 puntos)
4. Was denken Sie über Organisationen wie PETA, die sich für die Rechte von Tieren einsetzen? Halten Sie solche Initiativen in Ihrem Land für notwendig? Warum? Warum nicht? (100-120 Wörter) (4 puntos)



OPCIÓN B

Die Zeitschrift *Körnerstrasse77* wird von Kölner Kindern und Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln gemacht. Eigene Erfahrungen, die persönliche Perspektive und vor allem die Rechte von Kindern sind ihnen dabei wichtig.

Im Kölner Stadtteil Ehrenfeld leben viele Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt. Beim Verein „Appell gegen Rassismus“ finden sie Unterstützung und Freizeitangebote. Viele Kinder und Jugendliche kommen direkt nach der Schule hierher, treffen Freunde, essen Mittag, machen Hausaufgaben, lernen für die Schule oder machen Spiele. Nebenbei entsteht hier jedes Jahr eine Ausgabe ihrer Zeitschrift *Körnerstrasse77*.

Die Jugendlichen schreiben selbst, entscheiden, welche Themen ihnen wichtig sind, überlegen, welche Fragen sie stellen wollen. Sind die Hefte gedruckt, verkaufen sie sie auf Straßenfesten oder in der Nachbarschaft. In der zwölften Ausgabe der *Körnerstrasse77* vom Herbst 2013 zum Beispiel erzählen Jian, Ewan, Serouan und Herivan über ihre Erinnerungen an das Leben im Irak und die Flucht nach Deutschland.

Klaus Jünschke, lange im Vorstand des Vereins, hatte in den 90er Jahren die Idee für die Zeitschrift. „Weil damals ein Kind aus unserer Hausaufgabenhilfe durch mehrere Diebstähle aufgefallen war. Da wurde uns erst bewusst, dass es in den meisten Familien nicht üblich war, den Kindern Taschengeld zu geben“, sagt der 66-Jährige. Mit dem Verkauf der Zeitschrift können die Kinder etwas Taschengeld verdienen. Außerdem lernen sie bei der Arbeit viel und verbessern ihre Schulnoten, vor allem in Deutsch. Kinderrechte sind ein Thema, mit dem sich die Jugendlichen immer wieder beschäftigen. Sie sprechen darüber, sammeln Informationen, diskutieren und fragen Experten. Dafür wurden die Jugendlichen sogar ausgezeichnet: Bei einem Unicef-Wettbewerb hat die Zeitschrift 2013 einen Preis gewonnen. Wenn sie nochmal gewinnen, wollen sich die Jugendlichen eine Ferienfreizeit am Meer finanzieren. Das ist ihnen viel wichtiger als Geld, sagt Betreuerin Bernardica Kabus.

Fragen

(Evite transcribir literalmente frases del texto en sus respuestas)

1. Was bietet der Verein „Appell gegen Rassismus“ den Kindern und Jugendlichen an? (2 puntos)
2. Wie funktioniert die Zeitschrift *Körnerstrasse77*? (2 puntos)
3. Wann und warum hat Klaus Jünschke die Idee für die Zeitschrift gehabt? (2 puntos)
4. Wie finden Sie das Angebot vom Verein „Appell gegen Rassismus“? Was können Ihrer Meinung nach junge Menschen gegen Rassismus machen? (100-120 Wörter) (4 puntos)